

Ein deutscher Bürgersmann aus fernen Tagen.
Geschichtsbild von Joseph Hans.
(Fortsetzung.)

Die Ordnung blieb an der Thür stehen und legte die Hand an die Kopfbedeckung. „Den Oberstlieutenant Lingg zu melden,“ sagte sie kurz und dringlich. „Gott!“ rief Frau Graff in schmerzlicher Verwirrung und zog ihre Tochter an sich. „Geh hinein,“ sagte Graff zu Frau und Tochter, und als diese seinem Wünsche Folge leisteten, wandte er sich zur Ordnung und sagte: „Der Herr ist willkommen. Hier stehen Zimmer für ihn bereit. Woher kommen Sie?“ „Ordnung und Bedienung,“ erwiderte der Soldat. „General Barbot hat ihm das Kommando der Stadt übertragen. Wohnt der Bürgermeister oder ein Stadtrath in der Nähe?“ „Wenn Ihr einen Auftrag habt —“ sagte der Stadtrath Frey. „Der Kommandant bringt eine Ordre des Generals mit, sie soll der Stadtherrschaft eröffnet werden. Die Zeit drängt, deshalb soll die Behörde sich ohne Verzug in die Wohnung des Kommandanten — hierher — verfügen.“ „Ich bin Stadtrath — es soll geschähen,“ sagte Frey und wendete sich, als die Ordnung abgetreten war, an seinen Kollegen Harter, um ihn zur Eile nach dem Rathhause anzuspornen. Dieser hatte seit der Meldung der Ordnung mit seinem Sohne lebhaft und vertraulich gesprochen und sagte jetzt zu diesem: „Die Nachricht ist wichtig; geh' du nun und pflege deine Wunde, ich will mit meinem Freunde reden.“ Ludwig Harter entfernte sich und sein Vater bat den Kollegen Frey, nach dem Rathhause voranzueilen, da das, was er eben vernommen habe, dringend und bedeutungsvoll sei und einer Auseinandersetzung mit Graff bedürfe. „Was ist's? Was haben Sie vernommen?“ fragte der letztere, durch diese Bemerkung aufmerksam gemacht. Harter zögerte einen Augenblick, dann sagte er nicht ohne einige Verlegenheit: „Ich hörte eben durch meinen Sohn, Herr Nachbar, daß Sie den Oberstlieutenant Lingg noch von früher her kennen.“ „Ich kenne ihn — ja!“ erwiderte Graf. „Daß er Ihrer Familie überhaupt näher gestanden — fuhr Harter fort, — daß er vor kaum zwei Jahren sogar um die Hand Ihrer Tochter geworben.“ Graff schwiegen einen Moment; dann sagte er kurz: „Was ist's?“ „Sie haben ihm aber die Hand der Tochter — trotz deren Liebe — verweigert?“ „Auch das ist wahr. Meine Tochter sollte keinem Manne angehören, der mit Frankreich gemeinschaftliche Sache machte — gegen sein Vaterland.“ „Um!“ fuhr Harter fort, „ein edler, patriotischer Vorwand. Lingg nahm also französische Dienste, machte mehrere Feldzüge mit — war bei Eplingen, Ulm und Jena — und Sie sehen ihn seitdem zum ersten Male wieder?“ „Zum ersten Male.“ „Um... die Zeit vermag nun freilich vieles... wer weiß, ob seine — Ihre Stimmung seitdem etwas milder, nachsichtiger —“ „Wie so?“ fragte Graf kurz und unwirksam. „Ich meine,“ fuhr Harter verlegen fort: „was sogar Regierungen bewogen, mit Frankreich in Verbindung zu treten — sollte das bei einzelnen — meine ich — so strenge beurtheilt werden? Ward nicht unser Heßen kürzlich auch dem Königreiche Westfalen einverleibt? ... Wenn nun ein Offizier —“ Graff fiel lebhaft ein: „Gefällt es einer Regierung oder wird sie gezwungen, Napoleons Basall zu sein, so folgt für einen freien Mann noch nicht, dessen bewaffnetes Werkzeug zu werden. Das bedachten die besten Offiziere auch, die sich lieber gefangen nach Frankreich schleppen ließen, als ihm dienen wollten.“

„Mit Verlaub und Unterscheidung, lieber Nachbar.“ „Ich kenne keinen Unterschied!“ rief dieser heftig. „Ich habe auch mein Heimathland am Rhein verlassen, als mein Fürst dem Drängen der Umstände nachgab; wie ich, konnte der junge Offizier ebenfalls thun!“ „Wenn jeder seine Heimath verlassen müßte, weil seine Regierung —“ „Freilich, freilich,“ rief Graff zornig lachend, „hätte mancher Deutsche kein Heimathland mehr! Doch genug... Der Oberstlieutenant brauchte die Heimath nicht zu verlassen, nur Offizier durfte er nicht bleiben, nur Offizier Frankreichs, Napoleons, des Feindes und Unterdrückers. Ich wollte ihn vor Sorge sicher stellen, er sollte als ehrlicher Mann ruhig leben können — meines Kindes wegen wollte ich alles das thun; — aber der sogenannte Thatenwunsch, der Kriegesruhm — diese in Schwung gekommene Kaiserrei, die Recht und Vernunft niederwirft — jenes Blut- und Feuer-Idol jenseits des Rheins mit dem dreieckigen Hut — dieser —“ „Still, mein Freund, still,“ sagte Harter erschrocken bittend. „Ich weiß genug, um eine Hoffnung, die ich fassen wollte, gleich wieder aufzugeben. Ich glaube durch Sie auf den Kommandanten, den unser Schicksal in Händen hat, wirken zu können — und kann nur noch wünschen, daß ihr euch gar nicht begegnen möge! ... Mit Gott! ... Das Wohl der Stadt ist auch das Wohl Ihrer Familie — das bedenken Sie, Graff, bevor Sie ganz im Geiste ihrer Leidenschaft handeln.“ Harter entfernte sich und Graff hatte kaum Zeit, sich in einen Armstuhl zu werfen und seine Aufregung zu bemeistern als eine neue Vermittlerin eintrat, welche angesichts der Schrecken und Gefahren für die eigene Familie und für die Stadt eine mildere Stimmung u. Auffassung Graffs erwirken wollte; es war die Frau des letzteren, die, von ihrer Tochter zurückkommend, mit allen Zeichen tiefer Sorge sich näherte. (Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.
* In Stuttgart waren am Dienstag erstmals neue Kartoffel auf dem Wochenmarkt zu haben. Das Hund kostete 30 Pf.
Gelegentlich des Geburtsfestes des Reichskanzlers macht die „Köln. Ztg.“ folgende treffende sprachliche Bemerkung: Bei dieser Gelegenheit zeigt sich wieder die babilonische Verwirrung, die in unserer Sprache eingerissen ist. Die eine Hälfte der Blätter läßt ihn seiner 68., die andere Hälfte den 69. Geburtstag feiern. Zu Zeiten unserer Großväter feierte man seinen Geburtstag, wenn man 70 Jahre alt war, und damit gut. Neuerdings haben spitzfindige Köpfe herausgebracht, daß der Tag, wo Jemand geboren wird, auch schon sein Geburtstag sei, also ein Jahr älter als sein Geburtstag. Es ist aber nicht mit dieser Spitzfindigkeit, denn unter Geburtstag (anniversary) versteht man nach allgemeinem Sprachgebrauch die Wiederkehr des Tages der Geburt. Demgemäß haben wir den 88. Geburtstag unseres theuren Kaisers Wilhelm auch alle an dem Tage gefeiert, wo er 80 Jahre alt wurde, und es wäre wirklich an der Zeit, jener albernem neumodischen Sprachverderbnis ein Ende zu machen.
* Raubanfall. An demselben Abend, wo Wegger Heppel bei Reisch ermordet wurde, fand auch unweit desselben ein Raubanfall auf Bierbrauer Ruhn von Hohenheim statt. Derselbe fuhr um 8 Uhr in seinem Einspanner von der Rheinau nach Brühl. In der Nähe des sog. Birkenwaldes suchten zwei Burche ihn anzufallen, indem der eine dem Pferde in die Zügel fiel, während der andere von hinten auf den Wagen zu springen suchte. Ruhn hieb mit der Peitsche auf die Angreifer ein, als sie aber nicht weichen wollten, zog er seinen Revolver und feuerte einen Schuß ab, worauf die Burche in den Wald flüchteten. Als Ruhn an die Stelle kam, an der später der ermordete Heppel gefunden wurde, sah er zwei Gestalten am Wege stehen, die das Gesicht dem Rheine

zugewendet hatten, u. die er wegen der Dunkelheit nicht näher erkennen konnte. Der Mannheimer Staatsanwalt hat auf die Entdeckung der Mörder des Weggers Heppel in Schwesingen eine Belohnung von 400 M. ausgesetzt
Signora Patti und Präsident Arthur. Der Star bringt folgendes aus Washington: „Am 17. März hatte Präsident Arthur eine große Gesellschaft zu sich gebeten, zu deren Unterhaltung er bereits einige Tage vorher Frau Patti eingeladen hatte, mehrere Stücke vorzutragen. Die verwöhnte Sängerin antwortete in einem französischen Bilet, welches die Form eines Wäschezettels hatte, daß sie am Erscheinen verhindert sei. Hierbei ist zu bemerken, daß in der Regel eine Einladung in's Weiße Haus gleich einem Befehl angesehen wird und die höchstgestellten Persönlichkeiten sich breiten, ihr zu folgen. Die vornehmeren Kreise Washington's haben vorläufig eine kleine Raçe an der Sängerin genommen, indem sie am 18. v. M., an welchem Tage Frau Patti und Herr Mikolai in Lucia auftrafen, sämtliche Plätze kauften und dieselben dem allgeringsten Pöbel überließen, der sich in Theater in einer Weise benahm, die sich nicht schildern läßt, alle Gesänge im Chor mit sang u. sich schließlich die Polizei dem Skandale ein Ende machte.“
Käse aus Kartoffel. Die Frauenborfer Blätter berichten, wie man guten Käse sehr einfach aus Kartoffeln wie folgt herstellen kann: Man sucht die besten, nicht zu großen Kartoffel aus, kocht sie ab, schält sie, und zerreibt sie auf einem Reibeisen. Dann schüttet man kalte, von der Molke geschiedene, nicht zu dicke Milch hinzu, und aus dieser Masse kann man nun drei Käseforten herstellen. Eine Art ist folgende: Man gibt fünf Theile der Masse in ein Gefäß, schüttet dazu einen Theil dicke Milch und gibt Salz und Kümmel wie zu gewöhnlichem Käse bei. Die Mischung knetet man gut durch, deckt sie mit einem Tuche zu und läßt sie zwei bis vier Tage stehen, dann knetet man die Masse nochmals, breitet sie auf dem Reibeisen aus und trocknet sie bei gelinder Wärme ab. — Bei den andern Arten nimmt man entweder zwei Theile Milch und vier Theile Kartoffelmasse oder je drei Theile von beiden und verfährt sonst wie bei der ersten Art. Je älter diese Käse, desto schöner und besser sollen sie sein. Probatum est.
Landesproduktenbörse. Stuttgart den 9. April. Die Frühlingswitterung, welche vor 8 Tagen einen sehr wohlthätigen Einfluß ausübte, hat in den letzten Tagen der vergangenen Woche einer sehr niederen Temperatur, welche sich bei trockenem Nord- und Ostwind in der Nacht stets um den Gefrierpunkt bewegte, Platz gemacht. Nachtheile befürchtet man jedoch davon nicht. Der Verkehr in Getreide blieb fortwährend träge und wenn auch da und dort von einzelnen Plätzen eine festere Stimmung signalisirt wurde, so folgte die Abschwächung auf dem Fuße nach, so daß wir heute ebensowenig eine Besserung der Preise erhoffen können, wie früher, doch scheint es, daß unser eigenes Erzeugniß nach und nach mehr Verwendung findet, als dies seit Monaten der Fall war. Unsere heutige Börse verlief zwar etwas lebhafter als vor 8 Tagen, allein es herrschte bei den Käufern immer noch große Zurückhaltung. Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen, niederöftr. 23 M. 05 Pf. bis 23 M. 25 Pf. dto. bayer. prima 19 M. 50 Pf. bis 20 M. 65 Pf. dto. russ. 23 M. bis 23 M. 25 Pf. Kernzen 20 M. 60 Pf. bis 21 M. 50 Pf. Haber 11 M. 70 Pf. bis 13 M. 20 Pf.
Frankfurter Goldkurs vom 10. April.
20 Frankentücke . . . 16 20—24
Englische Sovereigns . . . 20 36—41
Gegeben den 10. d. Mitt.: Gottlob Kugler, Tagelöhner, 52 Jahre alt, an Lungenleiden.
den 11. d. M.: Conrad Vogt, früherer Hofbauer, 44 Jahre alt, an Lungenleiden. Vererdigung am Freitag den 13. d. M., Nachmittags 3 Uhr, mit Fußbegleitung.

169
Der Murrthal-Bote.
Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 43. Samstag den 14. April 1883. 52. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verlehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Antliche Bekanntmachungen.
Oberamt Badnang.
Bekanntmachung.
Unter dem Viehstande des Christian Häder, Schuhmachers in Gausen Ode. Murrhardt, des Gottfried Schod, Bauern in Steinsbach und des Gottfried Höfer, Bauern in Mettelberg Ode. Fornsbad, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, was hiemit veröffentlicht wird.
Den 6. April 1883.
R. Oberamt. Späth, Stv. Amtm., a. StB.

Die Maul- und Klauenseuche unter dem Viehstande des Johann Riethmaier in Badnang, der Barbara Wüst in Zell Ode. Reichenberg, des Gustav-walters Ammann in Katharinenhof Ode. Strampfelbach, des Gottlieb Baretter in Allmersbach, Johannes Altermann in Wattenweiler Ode. Oberweißach, des August Bauer, Hirschwirthe in Unterweißach und des Friedrich Benignus jr. in Angeheuerhof Ode. Badnang, ist erloschen, was hiemit veröffentlicht wird.
Den 11. April 1883.
R. Oberamt. Späth, Stv. Amtm., a. StB.

Zurückgenommen
wird der am 5. v. M. gegen Georg Kolb, Bäcker von Neufürstenthalle erlassene Stadtbefehl.
Den 12. April 1883.
Amtsrichter Bessler.

In dem Konkursverfahren
über das Vermögen des Christian Breuninger, Rothgerbers, Heinrichs Sohn hier, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf **Donnerstag den 19. April 1883, Vormittags 10 Uhr**, vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst anberaumt.
Badnang den 13. April 1883.
Barth, Gerichtsschreiber des R. Amtsgerichts.

Holzverkäufe.
Revier Unterweißach.
Am Freitag den 20. d. M. aus Bruch, Alth. Kässbühl bei Heutenbach: 4 Buchen mit 5,35 Jm., 1 Eiche mit 0,61 Jm. Am.: 2 eichene Spälter (1,25 m lg.), 2 dto. Scheiter, 15 dto. Brügel, 45 dto. Anbruch, 50 buschene Scheiter, 115 dto. Brügel und Anbruch, 8 erlene Brägel. Wellen: 430 eichene, 860 buschene und 22 Loose ungebundenes Reis auf Gausen.
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag beim Steinbruch.
Am Samstag den 21. d. M. aus Sichwald am Ebersberg: Am.: 11 eichene Spälter und Scheiter, 174 dto. anbrüchige Spälter, Scheiter und Brügel, 9 buschene Brügel und Anbruch, 36 Nadelholz-Anbruch. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag.
Reichenberg den 11. April 1883.
R. Forstamt. Bächner.

Bekanntmachung.
Aufforderung zu Anmeldung des Kapitals, Renten, Dienst- und Berufs-Einkommens auf den 1. April 1883.
Bomst. — 30. April d. J. wird auf dem hiesigen Rathhaus in dem Zimmer des Stadtschultheißenamts je von Morgens 8—12 Uhr und Nachmittags von 2—5 Uhr die Aufnahme des Kapitals, Renten, Dienst- und Berufs-Einkommens nach dem Stande vom 1. April 1883 zur Besteuerung vorgenommen. Dies wird unter Hinweisung auf die im Staatsanzeiger enthaltene und am Rathhaus angeschlagene Aufforderung mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß ein Exemplar der vorgeschriebenen Fassung jedem Steuerpflichtigen unentgeltlich abgegeben wird, auch daß die Fassung spätestens am 30. April d. J. der Ortssteuerkommission schriftlich oder mündlich zu Protokoll erklärt werden muß. Jedes den Betrag von 350 M. übersteigende Dienst- und Berufs-Einkommen ist der Besteuerung unterworfen, und hat daher jeder Gewerbetreibende, welcher neben freier Kost noch wöchentlich 4 M. 50 Pf. verdient, sein Einkommen zu taxiren. Die Arbeitgeber und Dienstherren werden aufgefordert, diese Bestimmung ihren Gehilfen mittheilen und sie auf die aus der unterlassenen Anmeldung hervorgehenden Nachtheile aufmerksam zu machen. Die Anwälte von Ober-, Mittel- und Unteramt, Germannswellerhof, Stiftdarmhof und Angeheuerhof erhalten den Auftrag, Vorstehendes zu Kenntniß ihrer Ortsangehörigen zu bringen und den Vollzug hieher anzuzeigen.
Den 13. April 1883.
Ortssteuer-Kommission: Vorstand: G. d.

Bekanntmachung.
Auf das Ableben des Ludwig Breuninger, gew. Rothgerbers und Waisenmeisters dahier, belauft sich die Aktiva-Masse, nach Abzug der bevorrechtigten Forderungen, auf 84 M. 31 Pf., welche dem eingegangenen Vergleiche gemäß unter die Gläubiger vertheilt werden, wenn nicht binnen der Frist von **zwei Wochen** Einwendungen gegen dieses Verfahren erhoben, oder weitere Forderungen angemeldet werden.
Den 11. April 1883.
R. Gerichtsnotariat. Waisengericht. Reinmann. Vorstand G. d.

Gläubigeraufruf.
Auf das Ableben des Maurers Gg. Gottlieb Wiegler sind Ansprüche an dessen höchst unbedeutenden Nachlass binnen 10 Tagen schriftlich anzumelden.
Den 12. April 1883.
Für die Theilungsbehörde: R. Gerichtsnotariat. Reinmann.

Gläubigeraufruf und Benachrichtigung.
Auf das Ableben des Friedr. Reischer, gew. Lumpenjämlers dahier hat sich noch eine verfügbare Masse von ca. 42 M. ergeben, welche der Stadtkommisarie für gewählte Armenunterstützung zugewiesen wird, falls nicht binnen 14 Tagen Einsprüche hiegegen erhoben oder noch

Murrhardt.
Zum Holzmarkt am 16. April d. J., Vieh- und Krämermarkt am 17. April d. J. wird freundlich eingeladen.
Gemeinderath.

Strasensperre.
In Folge des Brückenbaues über den Gänzbach bei Oberneustetten kann der Vicinalweg vom Gänzhof nach Ober-Neustetten vom 16. bis 25. April nicht befahren werden.
Kirchenkirnbach den 9. April 1883.
Schultheißenamt. Döhn.

Liegenschaftsverkauf.
Zu der Konkursmasse des Christian Breuninger, Heinrichs Sohn, Rothgerbers hier, verkauft der Konkursverwalter mit Genehmigung der Gläubigerschaft die hienach beschriebene Liegenschaft am **Montag, 16. April d. J., Nachmittags 2 Uhr**, auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich:
1. Ein zweistöck. Wohn- und Rothgerbereigebäude am kalten Wasser, Brandverf.-Anschlag incl. Zubehörenden zum Rothgerbereibetrieb 9800 M.
Ein neuerbautes Lohläsbau mit Lohmagazin, Brandverf.-Anschlag 1200 M.
Die unabgetheilte Hälfte an: Einer einbarnigen Scheuer mit gewölbtem Keller, Brandverf.-Anschlag incl. 10 Jarben 2100 M.
auf. V. B. u. 10,100 M.

Die unabgetheilte Hälfte an: 2 a 84 qm Gras-, Baum- u. Gemüsegarten in Fällenen, Gerichtl. Anschlag, auf. 12,000 M.
Die unabgetheilte Hälfte an: 11 a 68 qm Gras- und Baumgarten in Fällenen, neben Weisgerber Holzgasse, Anschlag 400 M.
3 a 09 qm Gemüsegarten mit Gartenhaus im Zwischengarten, neben Christian Reiberey, Anschlag 300 M.

Die unabgetheilte Hälfte an: 11 a 68 qm Gras-, Baum- u. Gemüsegarten in Fällenen, neben Weisgerber Holzgasse, Anschlag 400 M.
3 a 09 qm Gemüsegarten mit Gartenhaus im Zwischengarten, neben Christian Reiberey, Anschlag 300 M.

Die unabgetheilte Hälfte an: 11 a 68 qm Gras-, Baum- u. Gemüsegarten in Fällenen, neben Weisgerber Holzgasse, Anschlag 400 M.
3 a 09 qm Gemüsegarten mit Gartenhaus im Zwischengarten, neben Christian Reiberey, Anschlag 300 M.

Zahlungsbeehle & Klagschriften
Druckerei des Murrthalboten.

4. 24 a 05 qm Ader im Büttenfeld neben Rothgerber Diller, Anschlag 450 M. 5. 41 a 51 qm Ader am Adhildensweg, neben Luchmacher Feuch, Anschlag 1100 M. 6. 4 a 16 qm Land in der unten Au, neben Gemeinderath Lehmann, Anschlag 200 M. Kaufsliebhaber werden hiezu mit dem Bemerkten eingeladen, daß zur Aufstreichs-Verhandlung ein tüchtiger Bürge mitzu bringen ist. Den 29. März 1883. Konfuzverwalter: Rathschreiber Kugler.

Badnang. Liegenschaftsverkauf. Am Montag den 16. d. M., Vormittags 11 Uhr, verkauft auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich Gottlieb Rlent, Maurer: 18 a 51 qm Ader im Benzwasen, neben Taglöbner Käbler. Georg Kern, Weber: 13 a 92 qm Ader im Heiligengrund, 3 a 52 qm Land am Weisbacher Weg, 21 a 48 qm Wiese in der untern Sauerhölde. Den 11. April 1883. Rathschreiber Kugler.

Badnang. Verkauf eines Acker. Aus der Verlassenschaftsmafie des verft. Gottlieb Diller, Sadträgers wird am Montag den 16. d. M., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus verkauft: 16 a 42 qm Ader im Benzwasen, neben Friedrich Haar. Den 12. April 1883. Rathschreiber Kugler.

Winnenthal. Kaufburschensuch. Für den erledigten Dienst eines Kaufburschen an der hiesigen Anstalt wird ein gutgestellter, im Lesen, Schreiben u. Rechnen bewandeter, gehörig erstarter junger Mensch gesucht, der thätig bald einzutreten hätte. Jahreslohn 80 M. und freie Station. Bewerber wollen sich unter Vorlage pfarramtlicher und gemeinderäthlicher Zeugnisse persönlich melden. Den 11. April 1883! R. Delonomieverwaltung. U. d.

Sippoldswiler. Zugelauf Hund. Bei Kaufmann Schausler in Sippoldswiler hat sich ein schwarzbrauner Bernhardschund mit weißer Brust und weißen Pfoten eingestellt, welcher von dem Eigentümer innerhalb 8 Tagen abgeliefert werden kann gegen Entschädigung der Futterungs- und Bekanntheitskosten. Nach Ablauf dieser Frist würde der Hund dem r. Schausler zuerkannt werden. Den 11. April 1883. Schultbelsnamt. Seyd.

Badnang. Einkauf von Würt. Briefmarken, ganzen Couverts, Karten &c. vom Jahre 1851 bis 1866, ebenso laufe Dienstmarken u. ganze Dienstcouverts. Badnang. C. Weissmann.

Schulconferenz in Groshaus Mittwoch, 18. April 1883, Vormittags 9 1/2 Uhr. 1) Gesang: Choral Nr. 19: Ach, sieh ihn dulden &c. Heim Nr. 9: Lob. u. Hittgesang. 2) Lehrprobe. 3) Besprechung der Aufsätze und Berathung eines Leitfadens für den Unterricht in der Heimatkunde &c. 4) Orgelspiel. Einzug der Beiträge zur Lesegesellschaft und Verkauf überschüssiger Bücher der Lehrerbibliothek. Konferenzdirektor Deffinger.

Oberbrüben. Jagdverpachtung. Am Samstag den 21. d. M., Vormittags 11 Uhr, findet die Verpachtung der Jagd der Gesamtgemeinde-Verwaltung auf weitere 3 Jahre statt, wozu man Liebhaber auf das Rathhaus einlabet. Gemeinderath.

Sichere Existenz. Für einen Schmied, Schlosser, Tischler, da diese Handwerker noch nicht vertreten sind; auch für einen Landwirth u. s. w. kann erworben werden: Ein Wohnhaus mit einem gewölbten Keller, eine Werkst. mit Feilschmiede sammt Werkzeug, Scheune mit Stallung und 5-6 Morgen Acker und Wiesen mit tragbaren Bäumen. Gelegenheit zu Vergrößerung des Besitzes. Preis sehr billig. Zahlungsbedingungen leicht. Briefliche Auskunft durch **Johannes Klink** in Hohnweiler.

Badnang. 1 schönen Farren, gelbschwarz, Simmenthaler, Schlag, 1 1/2 Jahr alt, sehr kräftig, sprungfähig, 1 starke gutgewölbte, fehlerfreie Kuh, mit dem vierten Kalb trächtig, als überjährig, 1 schönes trächtiges Mutter-schwein lege ich dem Verkauf aus. Auch sehr guten **alten rothen Wein,** besonders für Kranke, sowie guten **Neuen gibt billig** G. Jung sen.

Benningen. 8 Eimer guten rothen Wein, und 7 Eimer Most, sowie 2 großtrachtige **Mutter-schwein** und 1 rittfähigen **Eber,** unter zwei **J. Müller, Bäder.**

Waldbrem. Ein hochträchtiges Mutter-schwein Erstling, hat zu verkaufen **Karl Belz.**

Badnang. Hen und Dehnd Ungefähr 20 Ctr. unbereinigtes **Hen** und **Dehnd** verkauft **Jakob Grob, Bäder.** **Badnang. 5 Bttl. Ader** hat auf mehrere Jahre zu verpachten **Fr. Würdter.**

Badnang. H. Schleuer empfiehlt **zu Aussteuern** sehr billig und preiswürdig **Bettfedern zu 2 M. — Pf.** **flaumreiche zu 2 M. 40 Pf.** und **2 M. 80 Pf.** **Bettbarchent & Drill Bettzeuge & Halbleine Pique & Damast Bettdecken & Vorlagen Wädel & Wädelteppiche Kommode- & Tischteppiche Tischtücher & Servietten Vorhangstoff & Strohsackzeug.** **Leder- & Wachsstuch, Hautschukuch** zu Bettelagen empfiehlt **billigst Hermann Schleuer.** **Baumwoll. Hofenzuge Halbwooll. Hofenzuge und Halbwooll** empfiehlt in großer Auswahl sehr billig **Hermann Schleuer.**

Badnang. Für Kugelbahn-Besitzer! **Hootholzjagelu** sowie **Regel-spiele** liefert **billigst C. Epple, Drechsler** bei der Kofe. **Spazierstöcke** in großer Auswahl bei **Obigem.**

Badnang. Brüdenwaagen jeder Größe, sowie **Tafel-, Schnell-, Balken- & Gahn'sche Waagen** werden stets unter Garantie angefertigt. Ebenso werden Reparaturen jeder Art, solche an **Türmen- und Gemeinde-Uhren** prompt und billig besorgt; auch halte ich mich für jede vor-tommende **Schlosserarbeit** empfohlen. **J. Baumann,** Schlosser und Mechaniker. Einen kräftigen Jungen nimmt **in die Lehre** Obiger.

Murrhardt. Untergehener empfiehlt zur gefälligen Benützung seine neueste **Tapetenmusterkarte** mit reichhaltiger und billigster Auswahl, sowie **Kinderfordwagen** von neuer und solider Façon, **Reisefloffer** und **Fensterrolleaug** zu billigsten Preisen. **G. Munn,** Sattler u. Tapezierer.

Gulzbach. Gute Pfälzer Speise- & Sted-Kartoffel sind noch zu haben bei **Eberh. Wintermantel.** 2-3 Eimer guten Most verkauft der Obige. **Großerlach. Ca. 50 Ctr. gut eingebrachte Heu** hat zu verkaufen **Chr. Fischer.**

Strumpflängen, weiß und in höchsten neuen Farben aus bestem Garn empfehle zu geneigter Ab-nahme. **C. Weissmann.** **Mineralwasser:** Seltener, Söppinger und Osener Bitterwasser sind in frischer Füllung zu haben bei **C. Weissmann.**

Murrhardt. Zur Ausfaat empfehle: Seidestreifen dreiblättr. u. hohen **Kleesamen** **Grassamen, Eper, haberefreie Widen, seeländer Flachlein, rhein. Ganssamen, sowie alle Sorten Gartensamen** und sichere schöne keimfähige Waare und billige Preise zu **J. A. Seeger, Marktplaz.**

Murrhardt. Unterzeichnete empfiehlt das Neueste **in Strohhüten** für Damen und Kinder, **Blumen, Federn & Bändern, Braut- u. Hochzeitskränze** in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen. **Modellhüte** stehen zur gefälligen Ansicht bereit. **Rose Rodweik** am Marktplaz.

Badnang. Alle Sorten Weismehl, frisches Welschformmehl, **Brod-mehl,** verschiedene Sorten **Futter-mehl** empfiehlt **billigst L. Bacher.**

Schönes ungarisches Brodmehl der Obige. Ungefähr 60-80 Ctr. guteinge-brachtes **Heu und Dehnd** hat zu verkaufen **Bäder Bacher.**

Badnang. Schöne hällische Saatgerste ist zu haben bei **Gottlieb Ganser.** **Badnang. Einen Hausen Haardung** hat zu verkaufen **David Strohsen.**

Badnang. Ca. 16 Simri gebrodter Kartoffelabfall und 2 **Schubarren** sind zu ver-kaufen. Von wem? Auskunft in der **Redaktion d. Bl.** **Badnang. Ein kräftiger Junge** kann **in die Lehre** treten bei **W. Volz, Flaschner.**

Unterweissach. Ein kräftiger Lehrling kann eintreten bei **Bäder Schiefer.** **Großbach. Ein kräftiger Lehrling** kann eintreten bei **W. Fahrback, Glaser.** **Bergmann's Rinder-Seife,** mildeste aller eristenden Seifen für Rinder empfiehlt **Apoth. Veit, Badnang.**



Am Sonntag den 15. April werden wieder Aufnahmen gemacht. **Wiedmayer.**

Badnang. Sehr schönen reinen dreiblättrigen und ewigen **Kleesamen** empfiehlt **L. W. Feuch.**

Murrhardt. Sehr gute und gesunde Sted- und St-Kartoffel billigt bei **Albert Böhringer.**

Murrhardt. Selbstverfertigte frische Eier-Rudeln stets bei **M. S. Schül,** neben dem Gasthof z. Ochsen.

Murrhardt. Schöne Stedzwiebel billigt bei **M. S. Schül,** neben dem Gasthof z. Ochsen.

Murrhardt. Toilette-Abfall-Seife pr. Pfd. 60 Pf. **Transparent Gly-cerine-Seife** pr. Pfd. 70 Pf. in bester Qualität empfiehlt **M. S. Schül,** neben dem Gasthof z. Ochsen.

Badnang. Fertige Amerikaner u. gewöbnl. Holz-Koffer hat billig zu verkaufen **Gottlieb Sorg, Schreinerstr.** im Engel.

Badnang. Eine Parthie schöne Apfel- und Zwetschgenbäume hat noch billig zu verkaufen **Gärtner Schwamm** im Bad. Ebenfalls wird ein älteres an-rändiges Mädchen gesucht.

Unterweissach. Bauholz, worunter 10 St. 28 Fuß lang, 1/2 Zoll dick, werden zu kaufen gesucht. Zu erfragen bei **Ch. Baumann, Metzger.**

Badnang. Ein freundliches Logis hat sogleich oder bis Jakob zu vermieten **Fr. Wahl** beim Stern.

Badnang. Ein Logis mit 3 Zimmern hat auf Jakob zu ver-mieten **Carl Kobitschel.**

Badnang. Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Holz- und Kellerplaz, hat bis Jakob zu ver-mieten **A. Dürr, Bäder.**

Badnang. CONCERT im Saale z. Engel, am Montag Abend 1/8 Uhr von dem Quintett Reichmann. Programm folgt in nächster Nummer.

Badnang. Für Aussteuern: Bettbarchent, & Drill von den billigsten bis zu den schwersten selbstfabrizirten Qualitäten. Tischtücher, Handtücher, Servietten, Leine Tuch in verschied. Qualitäten u. Breiten, Weißen Damast & Pique, Bettfedern, graue pr. Pfund M. 2 bis M. 2. 50. weiße " " M. 2. 70. bis M. 4. feinst Landrupf, Flaum per Pfd. M. 6., M. 7., M. 8. Fertige Betten, vollständige im Preise von M. 50 bis M. 90. empfiehlt **J. A. Winter.**

Badnang. Baumwoll-Waaren. Durch größere Einkäufe kann ich nachstehende Artikel zu billigen Preisen abgeben und empfehle: **Angenehme Baumwolltücher** von 20 Pf. an **Geblichste Strüchtücher, Cretonne** **Madapolam, Flüßer Sendertuch** von 24-40 Pf. **Gewöhnliche Biz** von 18 Pf. an **Prima Pique-Biz** zu 25, 28 und 30 Pf. **Bettzeugen aller Art** von 36 Pf. an **Senden-, Schurz- und Kleiderzeugen** von 25 Pf. an **Blaudruck** in größter Auswahl von 25 Pf. an **Baumwollene Sosenstoffe** von 40 Pf. an. **J. A. Winter.**

Murrhardt. Zu Geschenken empfiehlt kleine Artikel für **Anaben & Mädchen, Silberwaaren, silb. Ketten, Zalmitteln & Taschenuhren, billige Wand-uhren & Regulatoren** sowie **Schwarzwälder Uhren** aller Art. Große Auswahl bei billigst gesteckten Preisen. Garantie. **Otto Horn, Uhrmacher.**

Murrhardt. Stangen- & Buschbohnen in verschiedenen Sorten empfiehlt zu den billigsten Preisen **C. Doderer's Wwe.**

Badnang. Werthen Kaufsliebhabern zur Nach-richt, daß ich am Montag mit einer Parthie großer **Bogelsberger Hensenschweine** im Gasthaus z. Ochsen hier anwesend bin und solche zu billigem Preis dem Verkauf aussehe. **Schlör aus Pünzelsau.**

Badnang. Ein verbeirateter Nothgerhergeselle findet dauernde Beschäftigung bei **Chr. Gruber.** **Ein freundliches Zimmer** vermietet auf Georgii der Obige.

Badnang. Modellhüte, Blumen, Federn, Strohhüte &c. in allen Sorten schön und billig bei und eingetroffen sind, laden hiezu ergebenst ein **Geschw. Bauerheim** im Hause des Hrn. Luchm. Lehmann.

Garnirte Hüte äußerst billig, stets vorräthig bei **Geschw. Bauerheim.**

Avis für Damen! Eine schöne Auswahl **Söppfe** schon von 2 M. 50 Pf. an bringe ich in empfehlende Erinnerung. Ferner jale ich für **ausgegangene Saare** fort-während die höchsten Preise. Achtungsvoll **Oscar Wolf, Friseur.**

10 Prois-Med. u. Ehrendiplome. Löflund's Malz-Extract und **Malz-Extract-Bonbons,** die wirksamsten, leichtverdaulichsten und ihres angenehmen Geschmacks wegen beliebtesten **Catarrh- und Husten-Mittel.** In allen Apotheken zu haben, das Ex-tract zu 90 Pf. pr. Glas, die Bonbons 4 20 u. 40 Pf. pr. Pack. Dabei stets die achten v. **Dr. Löflund** in **Stutt-gart** zu verlangen.

Badnang. Auf bevorstehende Saison empfehle ich meine neujortirte **Tapetenmusterkarte** in geschmackvollen Dessins zu billigen Preisen. **J. Kayser,** Sattler u. Tapezierer.

Mein Lager in Rouleau, Reiseartikel, Portefeuillwaaren, Kofferträger u. s. w. sowie die Anfertigung sämtlicher in mein Fach einschlagender Artikel bringt in empfehlende Erinnerung **Der Obige**

Grabsteine werden nach jeder Zeich-nung bei billigster Berechnung mit Garan-tie sofort angefertigt, solche sind auch stets vorräthig, sowie **Marmortrunze** u. Einlege-platten. **C. Möhrle, Wünnenden.**

Badnang. Eine größere Spieluhr hat im Auftrag zu verkaufen **Schröder.**

Badnang. Arbeiter-Gesuch. Einen tüchtigen Arbeiter sucht zum sofortigen Eintritt **J. E. Eisenmann sen.**

Badnang. Ein freundliches Zimmer mit oder ohne Möbel vermietet sofort **Louis Kappmann.** **Oppenweiler. Montag den 16. April gibt's Saft** bei **Ziegler Schöpf.**

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 44.

Dienstag den 17. April 1883.

52. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. in der Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 15 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die empfindliche Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anträge-Anzeigen 10 Pf.

Viehmarkt-Concessions-Verlängerungs-Gesuch.

Die Stadtgemeinde Gaidorf, welche durch Regierungs-Dekrete vom 16. Nov. 1877 und 5. April 1878 Erlaubnis zu Abhaltung weiterer Viehmärkte je am 1. Dienstag der Monate Januar, Mai, Juli, Oktober, und am 1. Montag des Monats März auf die Dauer von 5 Jahren erhalten hat, bittet um Verlängerung dieser Berechtigungen ohne Zeitbeschränkung, und will den Januarmarkt 1884 auf 3. statt 1. Januar verlegen. Dies wird mit der Aufforderung veröffentlicht, etwaige Einwendungen gegen die Gewährung des Gesuchs spätestens bis 1. Mai bei dem Oberamt anzubringen. Den 14. April 1883. K. Oberamt. Weidner.

Eichen- & Nadelholz-Stammholz- und Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 19. d. Mts., Morgens 9 Uhr in der Krone in Fornsbach aus Hornersberg Abth. Oberrothepfaff 7 Eichen 6—13 m lang und 40—51 cm stark 10,61 M., 39 Nadelholzstämme mit 45 M., 55 dto. Abge mit 70 M. Am.: 4 eichene Scheiter, 8 dto. Anbruch, 18 buchene Scheiter, 5 dto. Prägeln und Anbruch, 46 Nadelholzscheiter, 126 dto. Prägeln und Anbruch. Reichenberg den 10. April 1883. R. Forstamt. Bechtner.

Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 25. April, Vormittags 9 Uhr im Saal in Steinberg aus den Staatswaldungen Nord. Gaisgurgel, Glasflinge und Geigelsberg: Am.: 2 eichene Prägeln, 39 dto. Anbruch, 19 buchene Scheiter, 27 dto. Prägeln und Anbruch, 26 Nadelholzscheiter, 129 dto. Prägeln und Anbruch. Von Nachmittags 1 1/2 Uhr an in der Sonne in Unterschlechtbach aus Nord. Eichenstein, Schützenau und Sommerrain: Am. 10 eichene Prägeln und Anbruch, 18 buchene Scheiter, 1 asperne Scheiter, 61 dto. Prägeln und Anbruch, 34 Nadelholzscheiter, 175 dto. Prägeln und Anbruch. D. Ppenweiler. Gerichtsbezirk Badnang. Anschlag 1000 M. Güter: Nr. 9/1. 85 qm Gemüsegarten hinter der Scheuer Anschlag 25 M. Nr. 572. 1 a 35 qm Gemüsegarten in den Gemeindegärten Anschlag 75 M. Hummelfeld Anschlag 150 M. Nr. 526/1. 8 a 64 qm Acker im Himmelfeld Anschlag 150 M. Zu diesem Verkauf wird mit dem Bemerkten eingeladen, daß als Verwalter der Pflanzenschaft Gemeinderath Kübler behilflich und zur Verkaufskommission Schultheiß Mollt und Gemeinderath Schäfer bestellt ist, und daß unbekannt Kaufsliebhaber sich beim Beginn der Versteigerung durch obrigkeitliche Zeugnisse über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben, auch daß jeder Käufer sogleich einen zahlungsfähigen Bürgen zu stellen hat. Den 4. April 1883. Vollstreckungsbehörde: Schultheiß v. Rathschreiber Mollt.

Wohnhaus-, Schmiede- u. Güter-Verkauf.

In Folge der amtsgerichtlich angeordneten Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des Schmieds Friedrich Delschläger dahier kommt die nachbeschriebene Pflanzenschaft desselben am Montag den 30. April d. J., Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im ersten Termine zum Verkauf und zwar Markung Oppenweiler: Gebäudef.: Nr. 5. 62 qm Wohnhaus. Die Hälfte an 11 qm Backofen. Die vordere Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus von Holz mit steinerner Mauer, mitten im Ort, mit neu eingerichteter Schmiedwerkstätte Branders-Anschlag 3200 M. Nr. 12/1. 59 qm früher Garten nun Hofraum vor dem Haus. Anschlag v. Wohnhaus 2500 M. Geb. Nr. 6 A. Die Hälfte an 48 qm Scheuer. Die Hälfte an einer zweistöckigen Scheuer neben dem Haus. Den 4. April 1883. Vollstreckungsbehörde: Schultheiß v. Rathschreiber Mollt.

Neckelformulare Lehr- & Mieth-Verträge

vordruckt in der Druckerei des Murrthalboten.

Pappelnholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 19. April 1883, Nachmittags 3 Uhr, verkaufen die Gemeindepfleger Lautern und Sulzbach auf dem Rathhause 21 Stüde starke Pappelnstämme. Den 15. April 1883. Schultheißnamt.

Bau-Akkord.

Der Unterzeichnete bringt die bei der Verbesserung seines Wohnhauses vorzunehmenden Bauarbeiten in Akord und befragt die Kostenvoranschlag 1. der Maurerarbeit 250 M. 2. „ Zimmerarbeit 410 M. 3. „ Schreinerarbeit 240 M. 4. „ Spilzerarbeit 160 M. 5. „ Glaserarbeit 36 M. 6. „ Schlofferarbeit 55 M. 7. „ Anfrichterarbeit 160 M. Die Verhandlung findet am nächsten Freitag den 20. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus statt, wozu tüchtige Akordliebhaber einladen. Den 16. April 1883. Schultheiß Geiseler.

4 Wagen.

Im Wege der Zwangsvollstreckung verkauft der Gerichtsvollzieher gegen baare Bezahlung am Freitag den 20. April, Nachmittags 2 Uhr, 4 Wagen, worunter 1 Ruhwagen, 2 schwerere Wagen und 1 Wodwagen, ca. 20 St. Dehnd, 1 lederener Sopha, 1 polierter Weisengestirn, 1 polierter Pfeilercommode, 1 ovaler bartholomäischer Tisch, 4 bartholomäische Stühle, 2 Tischchen, 1 Spiegel, 2 Kleiderkästen, 1 Bett st. Bettlade, 1 Parthe Nugholz und 4 Gehensämmchen, für Wagner geeignet, 2 Pferdegeschirre, 3 Wenden, 1 Futterschneidmaschine, 1 Futterwaage, 1 Pflugmühle, ca. 5 Stk. altes Eisen, worunter viel brauchbares für Oekonomie, 1 Flug, 1 Ogge, 2 Schlitten, 2 Schneidstühle, 4 Schafruten, Hurten, verschied. Ketten, 1 Mistpresse, 7 Fässer, 1 bis 6 Eimer haltend, 5 Hühner und 1 Hahn, 5 Enten u. s. w. Siezu werden Liebhaber eingeladen. Zusammentunft 1 1/2 Uhr im Rathhaus. Dreieidltätiger

Dezete Sendung Frühkartoffel

Beste Qualität, sowie Speisekartoffel, ganz mehrfach, sind nächsten Mittwoch den 18. April auf dem Bahnhofs von Morgens 8 Uhr an billig zu haben, ebenso schöne Zwiebel. Gottlieb Zhle. Eine große Parthe forchene Dielen hat um billigen Preis zu verkaufen Gottlieb Ortler. D. Ppenweiler. Bei einem Straßenbau finden 15—20 tüchtige Erdarbeiter sogleich lohnende Beschäftigung. Ged. C. Weismann.

Badnang. Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem Hinsang unserer lieben Schwelster
Wilhelmine Feucht,
für die Blumenspenden, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte dankt innigst im Namen der Geschwister
Katharine Feucht.

Stuttgart. Künstl. Zähne & Gebisse
werden nach neuester Methode, schmerzlos, eingesezt, Zahnoperationen, Behandlung aller Zahnkrankheiten, sowie Plombiren zc. unter billigster Berechnung.
J. Brunst, Gde der Gymnasiums- u. Galwerstraße Nr. 21, 1. Etage, nahe der Königsstraße. Täglich zu sprechen.

Badnang. Jeden Samstag verzinst
billigst
Ch. Lehmann, Kupferschmid.
Siegelshera. Ein **Schub-Rinderwägele,** noch wie neu, bat zu verkaufen
Job. Schulte, z. Lamm.

Badnang. Samstag Mezel-suppe
wogu freundlich ein
Neuther z. Stern.
H. U. V.
Sonntag Nachmittags 3 Uhr bei Erb z. deutschen Kaiser.

Vom Landtag.

18. Sitzung. 10. April. Etat des Depart. des Innern. Kapitel 36 Landgestüt. Ausgaben 293 733 M. Einnahmen 133 696 M. Bei der Debatte führt Berichterstatter v. Hofacker aus, daß allerdings in der Kommission die Frage aufgeworfen wurde, ob es, hinsichtlich des Landesgestütts aufrecht zu erhalten, nicht besser sein würde, den einzelnen Züchtern Zuschüsse zu gewähren. Man habe sich jedoch für den Fortbestand des Gestütts ausgesprochen. Dankton wünscht die Züchtung eines schweren Schlags, da große Summen für die Einfuhr schwerer Pferde aus dem Lande gehn. Minister v. Hölder betont, daß die Konferenzen der Sachverständigen sich anerkennend über die letzten Anschaffungen von Zuchtstücken ausgesprochen haben. Er erinnert an die Fortschritte in der Pferdezücht, die auf der Ravensburger Ausstellung zu Tage getreten. Dieses Kapitel wie Nr. 37, Prämien für ausgezeichnete Privatpferde 15700 M. werden angenommen. Kap. 38. Zentralstelle f. Gewerbe u. Handel 111,980 M. Wüst bittet die K. Regierung bei dem in Aussicht stehenden Gesetz über Be- und Entwässerung doch gebührend auf die Interessen der Industrie Rücksicht zu nehmen. Sodann bringt Weidner das Submissionswesen zur Sprache, worüber seitens der im vergangenen Jahre in Badnang abgehaltenen Wanderversammlung der Gewerbevereine wohl auch eine Petition bei dem Ministerium des Innern eingelaufen sein werde. Weidner führt aus, daß der Staat, als einer der größten Arbeitsherrn, Aufsichtsbehörde vieler Korporationen, auf dem Gebiete des Submissionswesens als Vorbild voranzutreten solle. Als Auswüchse des Submissionswesens hebt Weidner hervor, daß in den Akorden die Stellung der Contrahenten eine wenig gleichberechtigte sei, indem in Beziehung auf Aufbahrung von Kosten an die Submittenten große Zumuthungen gestellt würden. Die Arbeitgeber klagen darüber, daß sie für ihre Geld keine reelle Arbeit bekommen, die Gewerksleute darüber, daß sie für ihre reelle Arbeit keine entsprechende Zahlung erhalten. Die Mängel des Submissionswesens haben bereits eine ganze Literatur hervorgerufen. Weidner meint, daß der Staat eine Statistik über das Submissionswesen, wie sie von der Stuttgarter Handelskammer schon geplant sei, einleiten möge, um auf Grund derselben eine Verbesserung herbeizuführen. Minister v. Hölder: Hinsichtlich des Gesetzes über Be- und Entwässerung werde gewiß den Wünschen des Herrn Vorredners entsprechen werden. Bei den Centralstellen sollen die Gesetze zur Begutachtung vorgelegt werden. Was das Submissionswesen anbelangt, so habe das Departement des Innern nicht viel. Es sei aber bei demselben Uebung, nicht dem Mindestfordernden, sondern dem Submittenten die Arbeiten zu übergeben, dessen Tüchtigkeit die erforderliche Gewähr liefere. Auf Korporationen und Gemeinden werde es dem Departement des Innern schwer sein, Einwirkung auszuüben. In Weiterem kommt ein Neubau an die Stelle der Legionekaserne zur Frage und die Vieserungen an das Militär durch die einheimische Industrie. Kap. 38 findet Annahme ebenso Kap. 41, Redaktionskräfte 83108 M., darunter 41500 M. für eine zweite Schleiße in Heilbronn. In der 19. Sitzung wird Kap. 42, Fußbaufonds 212241 M. (mit vielen Wünschen um Korrekturen zc.) genehmigt, ebenso Kapitel 43, für milde Zwecke 84163 M. und Kapitel 44, Dispositionsfonds 8200 M.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.
Badnang den 13. April. Für Montag steht einem kunststimmigen Publikum ein genußreicher Abend bevor, indem das überall freundlichst aufgenommene Quintett Reichmann hier im Saale zum Engel concertiren wird. (Näheres nächste Nummer.)

Marbach den 8. April. Heute Nachmittags wurde unter dem Vorsitz des Gauvorstands, Hrn. Rentamtmann Albin von Heutingheim, im Gasthof zur Post hier eine öffentliche Versammlung des V. landwirthschaftl. Gauverbandes abgehalten. Bei derselben referirte Herr Direktor von Kuffel aus Stuttgart in eingehender Weise über Hebung der Fiskalzucht. Er empfahl die künstliche Fiskalzucht, wo sich dieselbe ohne Anwendung größerer Kosten durchführen lasse. Im Anschluß an dieses Referat wurde von der Versammlung beschlossen, sich mit der Bitte an die K. Regierung zu wenden, den gewerbsmäßigen Fang während der Laichzeit gesezlich zu verbieten. Hierauf referirte Herr Domänenpächter Stöckmaier von Eichenberg über Weidkultur, deren Rentabilität er bei richtiger Behandlung konstatarirte. Im gleichen Sinne sprach sich Herr Landwirthschaftsinspektor Clausnitzer aus. Zum Schluß referirte Herr Schultheiß Pantle aus Obersteinfeld über Rentabilität und Zweckmäßigkeit des Hopfenbaus auch für den kleinen Landwirth. Hier waren die Ansichten getheilt. Es erhoben sich gewichtige Stimmen, daß man sich durch den Ertrag des letzten Jahres nicht irreführen lassen solle, da man sich sonst leicht der Gefahr der Ueberproduktion aussetzen könne.

Gaidorf den 11. April. Dieser Tage wurde, wie dem „R.-B.“ mitgetheilt wird, der erste Wagon Pfähle verkauft und zwar in Mittelroth zum Preise von 2 M. 75 Pf. per Hundert, dieselben kommen nach Baden. Im Allgemeinen verspricht man sich kein besonders lebhaftes Pfählgeschäft, es wurden übrigens gegen sonst auch wenig angefragt. — Man könnte nahezu glauben, man befände sich wieder mitten in der Lunelbauzeit. Tagtäglich fahren Entendörfer Fuhrwerke mit Laststeinen zum Kappelsbergtunnel, das Schmersenskind hat wieder 100 Cubikmeter Steine zur Reparatur nöthig.

Stuttgart den 11. April. Gestern Nachmittags wurde der von der Polizeidirektion Appenzell wegen Fälschung und Unterschlagung von über 200 000 Frsch. stechbrieflich verfolgte Karl Bänziger, Bezirkschreiber von Oberegg (Schweiz) hier festgenommen. Derselbe hat sich unter dem Namen Johann Jakob Graf von Keststein, Kantons St. Gallen, hier und in Cannstatt aufgehalten u. war im Begriff, nach Amerika zu reisen.

Auf dem am 8. in Heilbronn stattgehabten Gauturntag des untern Neckargaus wurde der Beschluß gefaßt, das Gauturnfest dieses Jahr in Heilbronn zu halten.

Nirxheim u. L., 10 April. Schäfer Raabel von Owen und sein 17jähriger Sohn stürzten kürzlich, dem „R.-B.“ zufolge, bei Nacht auf dem Heimwege von der Weide in einen Steinbruch 30 Fuß tief hinab und sollen Beide hoffnungslos darniederliegen.

Baden-Baden den 10. April. Der „Fr. Z.“ wird geschrieben: „Wie ich gestern aus bester Quelle in Erfahrung brachte, wurden die Kaiser-

rin von Oesterreich (die bekanntlich seit dem 4. ds. mit der Erzherzogin Valerie und dem Herzog Ludwig von Bayern hier weilte) sowie ihr Begleiter schon diernmal mit Steinen geworfen und getroffen, als sie spazieren ritten. Es fand dies an 4 ganz verschiedenen Stellen im Walde statt. Es sollen Wunden gewesen sein, welche die Kaiserin thätlich insultirten.“

(Reichstag.) 11. April. Der Präsident theilt mit, daß er in Folge der Danziger Wasserstoth aus den vorhandenen Geldern vorläufig 5000 M. nach Danzig gesandt habe. Rückert dankt als Vertreter Danzigs. Fortsetzung der Berathung der Gewerbeordnungs-Novelle §. 57 a (Verfugung des Wandergewerbscheins). Stolle (Soz.) bekämpft die Bestimmung, Minderjährigen in der Regel keinen Wandergewerbschein zu ertheilen. Der Paragraph wird angenommen. §. 57 b (Fälle, in welchen der Wandergewerbschein verjagt werden kann). Weidauer will Streichung der Nummer 1 (Verfugung des Gewerbscheins, wenn der Nachsuchende Kinder besitzt, für deren Unterhalt u. Unterricht nicht genügend gesorgt ist). Es sprechen Kleist-Regow, Stolle, Bundeskommisnar Böddiger, Walther, von Schallska, Blüthemann, v. Köller, Baumbach. Nummer 1 wird mit 142 gegen 142 Stimmen abgelehnt, auch zwei Abänderungsanträge zu Nummer 3 (Verfugung des Gewerbscheins, wenn der Nachsuchende bestraft ist) mit 143 gegen 143, resp. 144 gegen 143 Stimmen. Nr. 2 (Verfugung des Gewerbscheins, wenn der Nachsuchende keinen festen Wohnsitz im Inlande hat) wird mit 147 gegen 143 Stimmen angenommen. §. 58 (Zurücknahme des Wandergewerbscheins) wird unverändert genehmigt. Bei §. 59 (spezielle Fälle, in denen der Gewerbebetrieb ohne Wandergewerbescheine im Umherziehen betrieben werden darf) wird die Debatte verjagt.

Berlin den 11. April. Prinz Friedrich Karl ist heute Mittag von seiner Orientreise zurückgekehrt. Derselbe begab sich von Großbeeren zunächst nach Nikolssee zur Gruft seiner Eltern u. kam Nachmittags von dort nach Berlin.

Frankreich. Paris den 12. April. Der deutsche Sozialdemokrat Blume wurde aus Paris ausgewiesen.

Die „N. N. Z.“ schreibt: Die französische Regierung fährt fort, ihre Herrschaft im Gebiete Senegal zu befestigen. Der Pariser „Temps“ veröffentlicht eine Korrespondenz aus Saint-Louis am Senegal, in welcher der Vertrag mitgetheilt wird, den der Kapitänmeister von den Spahis — F. Dupre — im Namen des Gouverneurs des Senegal mit dem König von Baal abgeschlossen hat. Dieser Vertrag, der das Königthum Baal unter das französische Protektorat stellt, gleicht den ähnlichen Verträgen, die früher mit den eingeborenen Herrschern von Cayor und Fasting vereinbart worden sind.

Fruchtverste.

Badnang den 11. April 1883.
Höchst. mittel. niederst.
Dinkel 6 M. 29 Pf. 5 M. 99 Pf. 5 M. 80 Pf.
Haber 6 M. 25 Pf. 6 M. 02 Pf. 5 M. 80 Pf.

Gottesdienste der Parochie Badnang am Sonntag den 15. April
Vormittags Predigt: Herr Dean Kalschreuter.
Nachmittags Kinderlehre (Jünglinge): Herr Helfer Stabbecker.

Illaltgottesdienst in Unterschöndthal: Herr Helfer Stabbecker.
Siezu Unterhaltungsblatt Nr. 15.